

Analyse von Musikaufnahmen

Ergänzende Ausarbeitung zur Präsentation
vom 15.04.2014

Name: Jannik Bartsch (jb154)

Studiengang: EMM – Audiovisuelle Medien

Matrikelnummer: 29261

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	3
1.1	Hank Williams	3
1.2	B. J. Thomas	4
1.3	Volbeat.....	5
1.4	Liedtext	6
2	Analyse der Versionen	7
2.1	Original-Version (Hank Williams)	7
2.2	Cover-Version von B. J. Thomas	8
2.3	Coverversion von Volbeat	9
3	Fazit.....	10

1 Einführung

Es wurde das Werk *I'm so lonesome I could cry* gewählt, das vom Interpreten Hank Williams 1949 aufgenommen wurde. Die momentan wohl bekannteste Cover-Version der Band *Volbeat* war mir bereits länger bekannt und wurde als Vergleich herangezogen. Zudem wurde aus den zahlreichen anderen Cover-Versionen die Interpretation von B. J. Thomas ausgewählt und mit den anderen beiden Versionen verglichen.

In der Präsentation wurden die Cover-Versionen analysiert und verglichen:

Interpret	Aufnahmejahr
Hank Williams (Original-Interpret)	1949
B. J. Thomas	1966
Volbeat	2008

1.1 Hank Williams

Hank Williams wurde 1923 in Mount Olive in Alabama geboren. Ein schwarzer Straßenmusiker brachte ihm das Gitarrespielen bei. Im Alter von 13 Jahren trat er bereits mit seiner Band *The Drifting Cowboys* auf und arbeitete für lokale Radiosender und hatte regelmäßige Auftritte. Die Einberufung seiner Bandmitglieder in die Armee 1941 und seine Wirbelsäulenkrankheit führten Williams in die Alkoholabhängigkeit. In Folge seiner Trunksucht wurde er vom Radiosender ausgeschlossen.

Dennoch war Williams mit seinen Liedern erfolgreich und erlangte zunehmende Bekanntheit im Südosten der USA. 1949 wurde er in die bekannteste Country-Show *Grand Ole Opry* aufgenommen und landete mehrere Hits, die teilweise auch in den Popcharts erfolgreich waren.

Dennoch bekam Williams seine Alkoholsucht nicht in den Griff. Seine Ehe zerbrach und zu seinen Auftritten kam er oft betrunken oder gar nicht mehr. Aufgrund seiner zunehmenden gesundheitlichen und psychischen Beschwerden wurde er morphinabhängig. Williams wurde 1953 auf dem Rücksitz seines Cadillac tot aufgefunden.

Zu seinen bekanntesten Werken gehören:

- Never again (1947)
- Honky Tonkin (1948)
- Move it on over (1949)
- Cold, cold heart (1951)
- I'll never get out of this world alive (1952)

Williams wurde nach seinem Tod in die Country Music Hall of Fame aufgenommen (1961) und im Jahre 2010 mit einem Pulitzerpreis geehrt.

1.2 B. J. Thomas

Billy Joe Thomas wurde 1942 in Hugo in Oklahoma geboren. Seit seiner Kindheit war er im Kirchen- und Highschool-Chor tätig. Mit 15 Jahren spielte er in der Rockband *The Triumphs*, mit denen er in Clubs und regionalen Radiosendern auftrat. Der Cover-Version des Songs *I'm so lonesome I could cry* wurde zu einem Top-10-Hit in den USA. Der Große Erfolg mit den *The Triumphs* blieb allerdings aus, sodass Thomas 1968 seinen Ausstieg aus der Band verkündete. Von nun an widmete er sich seiner Solo-Karriere, in der er hauptsächlich Country- und Popsongs verfasste.

Sein großer Durchbruch kam mit dem Song *Hooked on a feeling*, der sich über eine Million Mal verkaufte. Anschließend schrieb er für die Western-Komödie *Zwei Banditen* den Filmsoundtrack *Raindrops keep fallin' on my head*, welcher bei der Oscarverleihung 1970 als „Bester Filmsong“ ausgezeichnet wurde.

Seine folgenden Songs waren in Country- und Popcharts erfolgreich. Er erhielt mehrere Goldene Schallplatten und einen Grammy Award. 1981 wurde Thomas in die *Grand Ole Opry* aufgenommen.

Zu seinen bekanntesten Werken gehören:

- Hooked on a feeling (1968)
- Raindrops keep fallin' on my head (1969)
- Rock and roll lullaby (1972)
- Home where I belong (1976)
- Whatever Happened to old fashioned love (1981)
- New looks from an older lover (1981)

Ende der 80er Jahre litt Thomas unter Drogen- und Alkoholproblemen, die er allerdings in den Griff bekam. Er lebt heute mit seiner Frau in Texas und hat drei Kinder.

1.3 Volbeat

Volbeat ist eine dänische Rockband und wurde im Oktober 2001 von Michael Poulsen gegründet. Besonders ist die Verknüpfung von Heavy Metal-Elementen mit den Rock'n'Roll-Rhythmen, weswegen ihre Stilrichtung oft als „Elvis-Metal“ bezeichnet wird. Bandleader Poulsen beschreibt die Entstehung dieser Stilrichtung folgendermaßen:

„Unsere Musik stellt einen Balanceakt zwischen Rock und Metal dar. Wir versuchen, das Beste beider Welten unter einen Hut zu bekommen. [...] Beim Rock'n'Roll liebe ich die mitreißenden Rhythmen. Wenn bei mir Elvis Presley, Fats Domino oder Chuck Berry läuft, kann ich nicht still sitzen bleiben. Rock'n'Roll-Songs sind simpel, funktionieren aber herausragend. Am Heavy Metal begeistert mich die rohe Energie, die von einer verzerrten Gitarre ausgeht.“
(www.metal-hammer.de/das-archiv/article252429/volbeat.html)

In den Anfangsjahren traten sie als Vorbands auf einigen Rock-Festivals auf, bis sie mit *Rock the Rebel / Metal the Devil* 2007 ihren großen Durchbruch hatten. Für die Songtexte fast ausschließlich Sänger Poulsen zuständig. Die Texte sind oft Fortsetzungsgeschichten der vorangegangenen Alben, die von tragischen Liebesgeschichten, Revolverhelden oder Gangstern handeln. Mittlerweile stehen sie mit Metal-Größen wie Megadeth, Metallica und Motörhead auf der Bühne.

In ihrer Diskographie veröffentlichte Volbeat seit 2005 folgende Alben:

- The Strength / The Sound / The Songs (2005)
- Rock the Rebel / Metal the Devil (2007)
- Guitar Gangsters & Cadillac Blood (2008)
- Beyond Hell / Above Heaven (2010)
- Outlaw Gentlemen & Shady Ladies (2013)

Die Alben *Beyond Hell / Above Heaven* und *Outlaw Gentlemen and & Shady Ladies* erreichten in mehreren Ländern Platz eins der Album-Charts. In einigen europäischen Ländern wurde es zudem mit Platin ausgezeichnet. Bei der deutschen Echoverleihung 2014 erhielt Volbeat den Musikpreis Echo in der Kategorie „Rock/Alternative International“.

1.4 Liedtext

Hear the lonesome whippoorwill
He sounds too blue to fly
The midnight train is whining low
I'm so lonesome I could cry

I've never seen a night so long
When time goes crawling by
The moon just went behind the clouds
To hide its face and cry

Did you ever see a robin weep
When leaves begin to die?
Like me, he's lost the will to live
I'm so lonesome I could cry

The silence of a falling star
Lights up a purple sky
And as I wonder where you are
I'm so lonesome I could cry

2 Analyse der Versionen

2.1 Original-Version (Hank Williams)

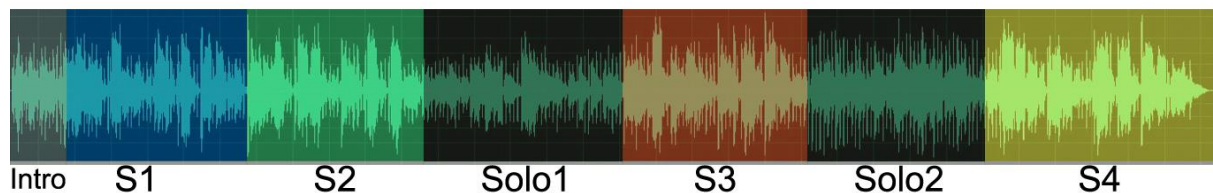
Die Original-Version von Hank Williams wurde 1949 in Ohio aufgenommen. An der Aufnahme waren folgende Musiker beteiligt:

- Zeke Turner (E-Gitarre)
- Louis Innes (Rhythmus Gitarre)
- Jerry Byrd (Steel Guitar)
- Ernie Newton (Bass)
- Tommy Jackson (Geige)

Das Lied ist in einem 3/4-Takt geschrieben. Die Tonart ist E-Dur mit den sich wiederholenden Akkorde E, A und H7. Die Original-Version hat eine Länge von 2:45 min bei einem Tempo von ca. 112 bpm.

Die Abfolge des Lieds gliedert sich in ein kurzes Intro, gefolgt von zwei Strophen. Anschließend ist ein ca. 25-sekündiges Gitarrensolo zu hören. Darauf folgt Strophe drei und das zweite Solo, diesmal von zwei Geigen gespielt. Das Lied schließt mit der vierten Strophe. Percussions oder drums werden nicht verwendet.

Visualisierung der Abfolge:



Die Geschwindigkeit des Lieds variiert etwas, was aber nicht sehr störend wirkt und eher den Country-Style unterstreicht. Der traurig-melancholische Liedtext wird durch die Gesangsstimme komplettiert, die nicht immer exakt im Takt sitzt – was aber eher als authentisch als „falsch“ empfunden wird. An der Stelle 1:09 ist ein unerwarteter „Bruch“ in Gitarrensolo zu hören, der eventuell auf einen Schnitt hindeutet.

2.2 Cover-Version von B. J. Thomas

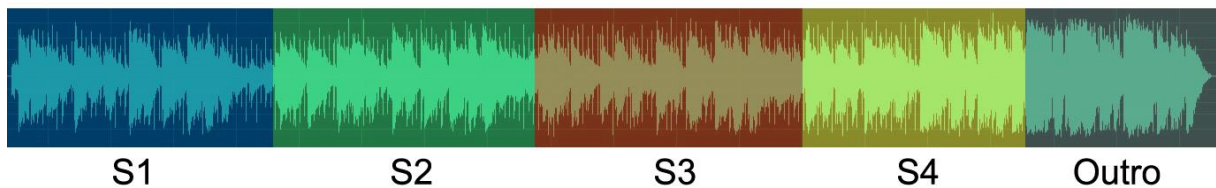
Thomas nahm die Cover-Version im August 1966 bei Scepter Records auf. Seine Version hat er in die Tonart G-Dur transponiert – die verwendeten Akkorde sind G, Hm, Em, und D.

Die verwendeten Instrumente sind:

- E-Gitarre
- Bass
- Drums
- Trompete
- Orgel

Ebenfalls wie Williams verwendet Thomas einen 3/4-Takt. Das Tempo wurde allerdings deutlich verringert auf 78 bpm. Am Ende singt Thomas ein „Outro“, indem er die letzte Zeile „I could cry“ aufgreift und mehrmals wiederholt. Die Gesamtspielzeit ist folglich erhöht und zwar auf 3:10 min. Der Text wurde nicht verändert.

Die Abfolge von Thomas Cover-Version sieht folgendermaßen aus:



Am Ende jeder Strophe wiederholen die Trompeten die Grundakkorde – es entsteht eine Art Widerhall zu Thomas' Gesang. Die Orgel und das Schlagzeug sind relativ dezent in den Hintergrund gesetzt – nur die Snare wirkt etwas hervorgehoben.

Markant ist der starke Halleffekt auf Thomas' Stimme. Einerseits kann die Verwendung des Halls als Unterstreichung der Verlassenheit des in dem Lied beschriebenen einsamen Mannes interpretiert werden. Andererseits könnten die tragenden (v.a. im Outro gesungenen) Melodievariationen als Selbstinszenierung angesehen werden, die mit dem ursprünglichen melancholisch-traurigen Liedtext nicht mehr viel gemeinsam haben.

2.3 Coverversion von Volbeat

Die Volbeat-Version wurde 2008 in den Hansen Studios in Ribe aufgenommen und ist auf dem Album *Guitar Gangsters & Cadillac Blood* erschienen. Volbeat haben das Lied in Bb-Dur bzw. g-Moll transponiert. Die Akkordfolge ist Bb, Es und F in der Strophe bzw. Gm, CISM, Fm und Bb im Refrain.

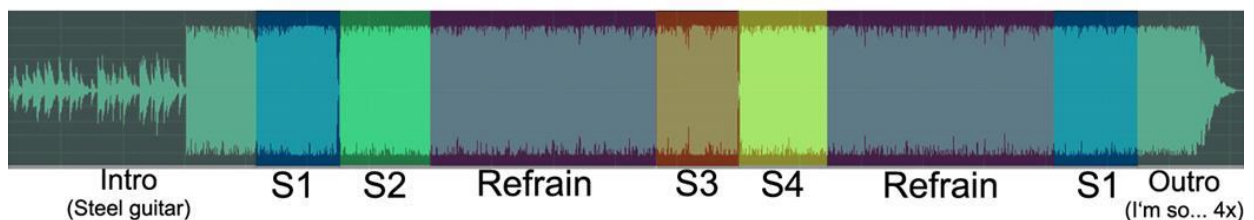
Die verwendeten Instrumente sind:

- Steel guitar (Intro)
- E-Gitarre
- Bass
- Drums

Im Gegensatz zu Williams und Thomas verwenden Volbeat einen 4/4 Takt. Im Vergleich zur Originalversion haben sie auch das Tempo auf 116 bpm erhöht. Eine weitere Abwandlung stellt das Hinzufügen eines „Refrains“ dar, der nach jeweils zwei Strophen eingeschoben wurde:

*Well maybe the night is cold
But together they fade
Like the shadow that ran up to the hills
Trying to fix her wings
There's a saint and a sinner
And forever the missing day
Where the winners and the losers feel the same
Who knows what tomorrow brings*

Die Abfolge bei Volbeat sieht demnach folgendermaßen aus:



Bereits die Tonspur lässt erkennen, dass es sich um eine (zu) „perfekte“ Studiomischung und die Dynamik des ursprünglichen Songs kaum noch zu erkennen ist. Das Akkord-Muster wiederholt sich durchgängig und auch hinsichtlich der Lautstärke sind kaum Variationen zu erkennen. Für den musikalisch geübten Hörer ist das Lied eher anspruchslos und bietet kaum Abwechslung. Andererseits ist die Einfachheit und Eingängigkeit gerade das, was Songwriter Poulsen erreichen will. Wenn der Song beim Songwriting nach 15 Minuten noch nicht eingängig ist, verwirft er sofort wieder die Idee. Von der ursprünglichen Intention von „I'm so lonesome I could cry“ nicht viel übrig geblieben. Der vorher wehklagende Text weicht der vollen, selbstbewussten Gesangsstimme Poulsens und der treibende Rhythmus regt eher zum Tanzen als zum Nachdenken an.

3 Fazit

Die Coverversionen haben sich zunehmend vom Original entfernt – musikalisch und inhaltlich. Der „intime“, melancholische Song von Williams wurde von Thomas zu einem Glanzstück seiner geschulten Stimme abgewandelt und bei Volbeat's Rockversion soweit „Festival-tauglich“ gemacht, dass die Hörer leicht in Rhythmus und Melodie einsteigen können.

Das Fazit des Plenums im Kurs *Analyse von Musikaufnahmen* zur Frage „beste Version“ fiel relativ eindeutig auf die Originalversion. Das Zusammenspiel von Text und musikalischer Umsetzung sei bei ihr am authentischsten. Es entstehe eine Lagerfeuer-Stimmung, bei der es nicht um die Selbstinszenierung der Musiker oder das Ausreizen von Studioequipment gehe. Die originale, „unperfekte“ Aufnahme habe somit am meisten Charme und sei deshalb am besten.